

## Protokoll

### Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses

---

**Sitzung:** Mittwoch, 10.03.2021

**Ort:** Fürst Lounge (Volkswagen Halle), Europaplatz 1, 38100 Braunschweig,  
Videokonferenz

**Beginn:** 15:00 Uhr

**Ende:** 20:44 Uhr

---

#### Anwesend

##### Vorsitz

Frau Nicole Palm - SPD (*Präsenz*)

##### Mitglieder

Herr Dr. Rainer Mühlnickel - B90/GRÜNE

Herr Christian Bley - Die Fraktion P<sup>2</sup>

Frau Astrid Buchholz - BIBS

Herr Manfred Dobberphul - SPD

Herr Björn Hinrichs - CDU (*bis 20:03 Uhr, Präsenz*)

Frau Lisa-Marie Jalyschko - B90/GRÜNE (*bis 20:37 Uhr*)

Frau Annette Johannes - SPD (*Präsenz*)

Herr Detlef Kühn - SPD

Herr Reinhard Manlik - CDU

Frau Heidemarie Mundlos - CDU (*bis 19:32 Uhr*)

Frau Anke Schneider - DIE LINKE.

Frau Anneke vom Hofe - AfD

##### weitere Mitglieder

Herr Mathias Möller - FDP

##### sachkundige Bürger

Herr Godehard Busche - CDU

Herr Hans-Joachim Jäger - CDU

Herr William Labitzke - SPD (*bis 19:08 Uhr*)

Herr Dr. Frank Schröter - B90/GRÜNE

Herr Olaf Gedrowitz - vom Vorstand des Behindertenbeirates  
bestimmter Vertreter (*Präsenz*)

Frau Dr. Eva Goclik - vom Umweltzentrum benannte  
Vertreterin der Umweltverbände  
(*Präsenz*)

## **Gäste**

Herr Prof. Dr. Dr. Wolfgang Büchs - B90/GRÜNE *(bis 19:01 Uhr)*  
Herr Friedrich Metje - Seniorenrat *(Präsenz)*  
Herr Uwe Mickler - Polizei Braunschweig  
Herr Prof. Dr. Ulrich Hösch - Fachanwalt für  
Verwaltungsrecht, Graf von Westfalen  
Herr Heinz Mellmann - Geschäftsführer projectairport  
Herr Michael Schwarz - Geschäftsführer Flughafen  
Herr Dr. Tobias Wermuth - Geschäftsführer WVI  
Herr Gerhard Stülten - Bezirksbürgermeister 112 *(Präsenz)*  
Frau Tatjana Jenzen - stellv. Bezirksbürgermeisterin 112  
*(Präsenz)*

## **Verwaltung**

Herr Heinz-Georg Leuer - Dezernent III *(Präsenz)*  
Herr Holger Herlitschke - Dezernent VIII *(Präsenz)*  
Herr Klaus Benschmidt - FBL 66 *(Präsenz)*  
Herr Thorsten Warnecke - FBL 61  
Frau Bianca Winter - RefL 0600 *(Präsenz)*  
Herr Holger Ender - 0600 *(Präsenz)*  
Herr Thomas Gekeler - FBL 68  
Herr Bernd Schmidbauer - 61.1 *(Präsenz)*  
Frau Michaela Springhorn - 61.3  
Herr Hermann Klein - RefL 0120  
Herr Stephan Kühl - FBL 60  
Herr Lars Lau - 66.1  
Herr Detlef Pottgießer - 66.2  
Herr Michael Walther - 0120  
Herr Matthias Hots - 68  
Herr Uwe Kirchberger - 68  
Herr Thomas Zindel - 68  
Herr Roland Böttcher - 66.2  
Herr Albrecht Curland - 66.2/BSVG

## **Protokollführung**

Frau Julia Matoš - 0600 *(Präsenz)*

## **Abwesend**

### **sachkundige Bürger**

Herr Andreas Becker - SPD

entschuldigt

## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil:**

1 .Eröffnung der Sitzung

2	Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.11.2020	
3	Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27.01.2021 (öffentlicher Teil)	
4	Mitteilungen	
4.1	Mündliche Mitteilung zur Inbetriebnahme der WC-Kuben an den Standorten Westpark, Inselwall und Südstraße	
5	Anträge	
5.1	Energetische Quartierskonzepte	21-15426
5.1.1	Energetische Quartierskonzepte	21-15426-01
5.2	Zukunft der Campusbahn	21-15443
5.2.1	Zukunft der Campusbahn	21-15443-01
5.2.2	Zukunft der Campusbahn Änderungsantrag zum Antrag 21-15443	21-15443-02
5.3	Kompaktbericht zur Umsetzung des Ziele- und Maßnahmenkata- logs "Radverkehr in Braunschweig"	21-15432
5.4	Vorbehaltsbeschluss: Verlagerung Spielbank Bad Harzburg nach Braunschweig	21-15263
5.5	Einbeziehung sozialer Belange bei Entwicklung von Neubauten im Stadtgebiet	21-15025
5.5.1	Einbeziehung sozialer Belange bei der Aufstellung von Bebau- ungsplänen im Stadtgebiet - Änderungsantrag	21-15025-02
5.5.2	Einbeziehung sozialer Belange bei der Aufstellung von Bebau- ungsplänen im Stadtgebiet - Änderungsantrag	21-15025-03
6	Baulandpolitischer Grundsatzbeschluss	21-15042
7	Bebauungsplan "Ringgleis Anschluss Lehdorf", LE 39 Stadtgebiet zwischen Hannoversche Straße 67 und Saarbrückener Straße/Trierstraße Rücknahme des Aufstellungsbeschlusses	21-15471
8	Bebauungsplan mit Gestaltungsvorschrift "Sudetenstraße", OE 40 Stadtgebiet zwischen den Bundesautobahnen A 391, A 392, Celler Heerstraße, Sudetenstraße, Schölke, der westlichen Flurstücks- grenze der Flurstücke 254/75, 254/76 und 254/79 sowie dem ehe- maligen Ringgleis Teilrücknahme des Aufstellungsbeschlusses	21-15494

9	<p>„Teilrücknahme des Geltungsbereichs der Veränderungssperre "Sudetenstraße", OE 40</p> <p>Stadtgebiet zwischen A 391, A 392, Celler Heerstraße, Sudetenstraße, Schölke, der östlichen Flurstücksgrenzen der Flurstücke 254/75, 254/76, 254/79 sowie dem ehemaligen Ringgleis</p> <p>Satzungsbeschluss</p>	21-15472
10	<p>„Bebauungsplan "Broitzemer Straße / Pippelweg", HO 56</p> <p>Stadtgebiet zwischen Pippelweg, Münchenstraße und Westliches Ringgleis</p> <p>Aufstellungsbeschluss</p>	21-15394
11	<p>„Veränderungssperre "Broitzemer Straße / Pippelweg", HO 56</p> <p>Stadtgebiet zwischen Pippelweg, Münchenstraße und Westliches Ringgleis</p> <p>Satzungsbeschluss</p>	21-15393
12	<p>„Stellungnahme der Stadt Braunschweig im förmlichen Beteiligungsverfahren zur Änderung und Ergänzung des Landesraumordnungsprogramms Niedersachsen (LROP), Entwurf 2021</p>	21-15384
13	<p>„Verzicht auf Planfeststellung für den Gleisrückbau beim Heizkraftwerk Braunschweig-Mitte</p>	21-15361
14	<p>„Städtische Stellungnahme zum Planfeststellungsänderungsverfahren "Verzicht auf die östliche Umfahrung des Flughafens"</p>	20-14885
14.1	<p>„Städtische Stellungnahme zum Planfeststellungsänderungsverfahren "Verzicht auf die östliche Umfahrung des Flughafens"</p> <p>Änderungsantrag zur Vorlage 20-14885</p>	20-14885-01
14.2	<p>„Änderungs- und Ergänzungsantrag zu Antrag 20-14885: Planfeststellungsänderungsverfahren: "Verzicht auf die östliche Umfahrung des Flughafens"</p>	21-15507
15	<p>„Genehmigungsverfahren zur technischen Sicherung des Bahnübergangs "Pepperstieg" in Braunschweig</p>	21-15244
16	<p>„Umgestaltung der Schmalbachstraße im Bereich VW FS</p>	21-15258
17	<p>„Neuordnung Bienroder Weg - 1. Bauabschnitt/barrierefreier Ausbau der Bushaltestelle Nordstraße</p>	21-15078
17.1	<p>„Neuordnung Bienroder Weg - 1. Bauabschnitt/barrierefreier Ausbau der Bushaltestelle Nordstraße</p>	21-15078-01
18	<p>„Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Rad- und Fußverkehr im Bereich der Einmündung Ebertallee/Georg-Westermann-Allee/prov. Ringgleis</p>	21-15379
18.1	<p>„Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Rad- und Fußverkehr im Bereich der Einmündung Ebertallee/Georg-Westermann-Allee/prov. Ringgleis</p>	21-15379-01

19	Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle Lichtenberger Straße	21-15047
20	Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle Isarstraße	21-15049
21	Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle Schönebergstraße	21-15051
22	Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle Boeselagerstraße	21-15079
23	Ideenportal - Radweg Salzdahlumer Straße, zwischen Südstadt und Mascherode	20-13102
24	Anpassung der Förderrichtlinien des Förderprogramms für regenerative Energien und Energieeffizienzmaßnahmen	21-15283
25	Verordnung über das Naturschutzgebiet "Mascheroder- und Rautheimer Holz"	21-15310
26	Anfragen	
26.1	Lidl-Neubau Otto-von-Guericke-Straße	21-15431
26.2	Entwicklung der Elektro-Ladeinfrastruktur	21-15408
26.3	Wie wird der Niedersächsische Weg in Braunschweig umgesetzt?	21-15439
26.4	Tiny House Siedlung auf dem Grundstück "Am Lehmanger 14"	21-15418
26.5	Planungsstand der Verlängerung der A392 durch die Okerauen	21-15421
26.7	Die Oker in Braunschweig - Ausgleich zwischen Naturschutz und Freizeitnutzung	21-15441
26.8	Einrichtung eines bordellartigen Betriebes in der Berliner Straße 52 K	21-15420
26.9	Mehr Sicherheit durch Grünpfeile für Radfahrende	21-15442

-

-

-

-

## Protokoll

### Öffentlicher Teil:

#### 1. Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzende Palm eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Ausschussvorsitzende Palm nennt die Ergänzungen zur Tagesordnung.

Sie schlägt vor, zusammen zu behandeln:

- TOP 7, 8 und 9,
- TOP 10 und 11.

Die Anfrage „21-15435 Sachstand: Potentielle Graffiti-Flächen dokumentieren“ (TOP 26.6) und deren Beantwortung wird in Absprache mit der anfragenden Gruppe (Die Fraktion P<sup>2</sup> im Rat der Stadt) bis zur PIUA-Sitzung am 28.04.2021 zurückgestellt. Die Stellungnahmen zu den übrigen Anfragen liegen vor und werden ohne Aussprache als erledigt betrachtet. Nachfragen sollen ggf. außerhalb von Sitzungen an die Verwaltung gerichtet werden.

Es gibt keine Anmerkungen.

Ausschussvorsitzende Palm stellt die Tagesordnung zur Abstimmung.

#### Abstimmungsergebnis:

Dafür: 12      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

**Wichtiger Hinweis:** Die amtliche Bekanntmachung der Sitzung in der Braunschweiger Zeitung erfolgte verspätet. Dadurch sind die im öffentlichen Teil der Sitzung gefassten Beschlüsse rechtswidrig und nichtig. Zu den zur Entscheidung vorgelegten Vorlagen (TOP 13 bis 23) wurden daraufhin Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG durchgeführt. Geänderte Beschlussfassungen aus der Sitzung, inhaltliche Anmerkungen und / oder Zusagen der Verwaltung wurden dabei in die entsprechenden Ergänzungsvorlagen übernommen. Es ergaben sich in der Sache die gleichen Ergebnisse. Aus Transparenz- und Vereinfachungsgründen werden die Beschlussfassungen aus dem Umlaufverfahren im Protokoll zur Sitzung vom 10.03.2021 zusätzlich aufgeführt.

#### 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.11.2020

Mit der Begrifflichkeitsänderung "Kleinbusanbindung" auf Seite 7 stellt Ausschussvorsitzende Palm das Protokoll zur Abstimmung.

**Beschluss:** Das Protokoll wird genehmigt.

#### Abstimmungsergebnis:

Dafür: 11      Dagegen: 0      Enthaltung: 1

#### 3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27.01.2021 (öffentlicher Teil)

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

**Beschluss:** Das Protokoll wird genehmigt.

#### Abstimmungsergebnis:

Dafür: 11      Dagegen: 0      Enthaltung: 1

#### 4. Mitteilungen

##### 4.1. Mündliche Mitteilung zur Inbetriebnahme der WC-Kuben an den Standorten Westpark, Inselwall und Südstraße

Stadtrat Herlitschke teilt mit, dass die Aufstellung der drei WC-Kuben erst Ende April 2021 erfolgen wird. Die Gremien werden rechtzeitig informiert.

Der Ausschuss nimmt die mündliche Mitteilung zur Kenntnis.

## 5. Anträge

### 5.1. Energetische Quartierskonzepte

21-15426

Protokollnotiz: Ratsherr Dr. Mühlnickel nimmt ab 15:10 Uhr an der Sitzung teil.

Der Antrag wird von Ratsfrau Palm eingebracht und begründet. Bei der Nibelungen Wohnbau GmbH seien zwei geeignete Projekte ins Auge gefasst.

Stadtbaurat Leuer erläutert in Ergänzung der Stellungnahme 21-15426-01 den zusätzlichen Personalmehrbedarf von zunächst etwa zwei Vollzeitstellen, da die Aufgaben nicht neben anderen ebenfalls wichtigen laufenden Projekten leistbar sei und zudem spezielle Qualifikationen nötig seien. Er rät von der Beauftragung externer Büros ab. Die Verwaltung wird einen ergebnisoffenen Antrag unter Ausnutzung der Stellenreserve in 2021 und einen Stellenplanantrag 2022 stellen.

Es herrscht Konsens, dass keine Arbeitsaufträge ausgelöst und Personalressourcen gebunden werden sollen, die sowohl die rechtzeitige Fertigstellung des Klimaschutzkonzeptes 2.0 (voraussichtlich Gremienvorlage vor der Sommerpause) als auch seine Umsetzung gefährden.

Stadtbaurat Leuer weist darauf hin, dass oft nur Planungsmittel gefördert werden und dass zur Förderfähigkeit oft ein Vergleich und eine Potenzialanalyse vorgelegt werden müssen. Es besteht auch Konsens über die Aufnahme der Beschlussinhalte in ein Maßnahmenblatt des Klimaschutzprogramms. Der Vorschlag, die zeitliche Anforderung zum Pilotprojekt (Nr. 3 des Antrags) um das Wort "möglichst" zu ergänzen, wird aufgegriffen.

#### **Beschluss (geändert):**

1. Die Verwaltung wird gebeten, im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes 2.0 eine Prioritätenliste der Quartiere zu erstellen, bei denen erwartet wird, dass sich durch die Erstellung energetischer Quartierskonzepte erhebliche Verbesserungen in der Stadtentwicklung und -sanierung erzielen lassen und in denen sich solche Konzepte sozialverträglich umsetzen lassen. Diese umfassen mindestens mögliche Verbesserungen im Bereich Energie, Wärme, Grün und Verkehr.

2. Das Konzept soll auch als Grundlage dienen, um private und öffentliche Akteure in den Quartieren zur Umsetzung konkreter Maßnahmen zu ermutigen.

3. Die Verwaltung wird gebeten, **möglichst** bis zur Sommerpause 2021 einen Vorschlag für ein Pilotprojekt in einem ersten Quartier zu unterbreiten, in dem zeitnah mit der Umsetzung eines energetischen Quartierskonzeptes unter Berücksichtigung der sozialen Verträglichkeit und der Mietpreisstabilität (möglichst keine Erhöhung der Warmmieten) begonnen werden soll, und die dafür notwendigen Schritte darzulegen.

4. Die Verwaltung soll mögliche Fördermittel aus dem KfW-Programm 432 (Förderprogramm energetische Stadtsanierung in Niedersachsen) so weit wie möglich ausschöpfen.

5. Die Umsetzung erfolgt unter anderem in enger Kooperation mit der Nibelungen Wohnbau GmbH und weiteren Braunschweiger Wohnungsgesellschaften.

#### **Abstimmungsergebnis - Beschlussempfehlung (getrennte Abstimmung):**

**Punkt 1:**                   Dafür: 12      Dagegen: 1      Enthaltungen: 0

**Punkt 2:**                   Dafür: 12      Dagegen: 1      Enthaltungen: 0

**Punkt 3 (geändert):**   Dafür: 12      Dagegen: 1      Enthaltungen: 0

**Punkt 4:**                   Dafür: 12      Dagegen: 1      Enthaltungen: 0

**Punkt 5:**                   Dafür: 12      Dagegen: 1      Enthaltungen: 0

### 5.1.1. Energetische Quartierskonzepte

21-15426-01

Wortbeiträge siehe Protokollierung zum Antrag 21-15426-01 / TOP 5.1.

Der Ausschuss nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis.

## 5.2. Zukunft der Campusbahn

21-15443

Der Antrag 21-15443 wird von Ratsherr Hinrichs eingebracht und begründet. Es bestehe Unbehagen bei Bürger\*innen Querums und bei Umweltverbänden. Mangels einer sinnvollen Alternative zu einer Betonbrücke solle die Planung zur Trassenführung zur Campusbahn nicht weiterverfolgt werden. Dies entlaste auch die Verwaltung.

Stadtbaurat Leuer betont die Komplexität des Vorhabens. Die Verwaltung befinde sich mitten in der Untersuchung, so dass noch kein Verwaltungsvorschlag vorliegt. Verkehrliche Wirkungen, Klimaschutz- und naturschutzrechtliche Wirkungen müssen im Detail beachtet und abgewogen werden. Die Verwaltung spricht sich dafür aus, erst die Untersuchungen abzuschließen, um auf der Grundlage dieser Ergebnisse eine Entscheidung für oder gegen die Realisierung einer Brücke zu treffen. Das Thema Campusbahn müsse als gesamtes Projekt vom Heidberg über die Salzdahlumer Straße über den Campusbereich bis nach Querum gesehen werden. Ein Eingriff in Teile dieser Strecke könne negative Folgen für das Teilprojekt haben und mitunter auch das Gesamtprojekt Stadt.Bahn.Plus gefährden. Es sei derzeit nicht absehbar, ob eine am Campus-Ost endende Trasse förderfähig ist. Es könne somit geschehen, dass das gesamte Stadtquartier (Nördliches Ringgebiet mit weiteren Bereichen wie CoLiving Campus) nicht von der Stadtbahn erschlossen werden kann. Der Eingriff in die Natur verbunden mit dem Thema Ausgleich und Ersatz ist von derart relevanter Bedeutung, dass diese Untersuchungen zu den Umweltwirkungen nun vorrangig betrachtet werden sollen. Die Varianten 2a und 2b aus dem Antrag der CDU-Fraktion zur Anbindung Querums über Glesmarode und die Querumer Straße seien untersucht worden. Da der Nutzen-Kosten-Indikator (NKI) derzeit deutlich unter 1 liegt, ist die Förderung dieser Trasse nicht absehbar. Die Anbindung Querums mittels Elektrobussen erscheine sinnvoll, wobei berücksichtigt werden müsse, dass es in Querum keine Alternative zur Anbindung über die Bevenroder Straße geben kann. Die geforderte verkehrliche Entlastung sei ohne Stadtbahn unerreichbar.

Ratsherr Dr. Mühlnickel und Ratsfrau Jalyschko betonen, die Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN wolle die Verkehrswende und damit auch den ÖPNV fördern, sehe aber auch die Umwelt- und Naturschutzaspekte. Die Fördermöglichkeit (ob mit Brücke oder ohne) solle nicht in Frage gestellt werden, deshalb sei kein derzeitiger Ausstieg aus dem Projekt gewollt. Es sei wichtig, die Untersuchungen fortzuführen. Der CDU-Antrag werde abgelehnt, um das Projekt nicht zu gefährden. Der Bereich Campus-Nord solle mit der Stadtbahn angebunden werden. Die zahlreichen Konflikte mit der Brückenlösung seien ungelöst. Ein schneller Austausch mit den Bürger\*innen wird erbeten. Dazu seien auch die Planer einzubeziehen, die die Standardisierte Bewertung vorgenommen haben.

Ratsherr Bley findet eine Betrachtung der Umweltwirkungen ebenfalls sinnvoll.

Ratsherr Manlik mahnt anhand von Beispielen aus der Vergangenheit eine realistische Betrachtung der Planung an und verweist auf die gute Anbindung durch den ÖPNV. Eine bessere Anbindung Querums durch einen kompletten Ausbau der Querumer Straße sei möglich und sinnvoll. Die CDU-Fraktion spricht sich generell gegen die Querung einer Brücke durch ein Landschaftsschutzgebiet und vielmehr für den Erhalt der Aue mit seiner Multifunktionalität aus.

Ratsfrau Schneider führt aus, die Fraktion DIE LINKE. bekenne sich zum Stadtbahnausbau-Projekt. Sie verweist im Hinblick auf eine Entscheidung zunächst auf die in der Sitzung am 24.11.2020 getroffenen Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen.

Stadtbaurat Leuer bestätigt die Terminierung einer Sondersitzung (gleichbedeutend mit Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN, einen umfassenden Sachstandsbericht zu erhalten). Zeithorizont ist die 23. oder 24. Kalenderwoche (d. h. bis 18.06.2021). Der pandemiebedingt noch offene 3. Workshop sei in Vorbereitung. Auf die pandemiebedingten zeitlichen Verzögerungen der anderen Stadtbahn-Projekte wird hingewiesen.

Frau Dr. Goclik befürwortet den CDU-Antrag aufgrund der drohenden starken Beeinträchtigung des Naturraums, kritisiert die zu wenig gewürdigten Naturbereiche und verweist auf Arten, die bereits auf der Vorwarnliste der Roten Liste stehen.

Herr Stülten fordert die verkehrliche Entlastung Querums. Eine Entlastung könne über die Stadtbahnbrücke erfolgen. Wenn eine ÖPNV-Anbindung über die Querumer Straße erwogen wird (Bus oder Bahn), dann sollte dies auf eigener Trasse, also ohne den motorisierten Individualverkehr (MIV), erfolgen.

Ratsfrau Mundlos erklärt, die CDU-Fraktion stimmt dem Sondertermin im Juni zu. Der Antrag 21-15443 wird für den kompletten Gremienlauf zurückgestellt.

Ratsherr Dr. Mühlnickel erklärt, den Antrag 21-15443-02 aufrechtzuerhalten.



Stadtrat Herlitschke betont, dass ein Ratsauftrag besteht, diese Trassen inklusive der Auswirkungen zu untersuchen und dem Rat vorzustellen. Es gebe bisher ausschließlich zu prüfende Varianten. Die Brückenfrage solle aufgrund von Untersuchungsergebnissen und nicht aus einem Bauchgefühl bewertet werden. Er weist darauf hin, dass Ergebnisse einer Umweltverträglichkeitsprüfung erst Anfang 2022 vorliegen.

Ratsherr Prof. Dr. Dr. Büchs hält den Antrag 21-15443 im Grunde für richtig. Die Zerschneidung von Landschaftsräumen, wie sie seit den 60er Jahren immer weiter zunehme, könne nur mittels Nichtdurchführung von Baumaßnahmen verhindert werden.

Er wünscht, dass in der Sonderveranstaltung nicht nur die bekannten Varianten gezeigt, sondern weitere Untersuchungen vorgestellt werden:

- Südliche Variante, ähnlich A1, allerdings Nutzung der alten Bahntrasse (Schuntertalbahn); ist das baulich möglich und wie ist der NKI dazu?

- Nördliche Variante, die besonders günstig ist für die Aue

- Wird in der Standardisierten Bewertung ein Bonus für eine Eingriffsminderung berücksichtigt? Wie wird die beste Variante aus Reisezeit und Umwelteingriffen bestimmt/berechnet?

Es dürfe keine Gefährdung der Gesamtstrecke durch den plötzlichen Abbruch vor der Aue geben, da der NKI zur Gesamtstrecke derzeit bei 1,1 liegt.

Ergebniszusammenfassung: Der Sachstand wird voraussichtlich in der 23. oder 24. Kalenderwoche (Anfang/Mitte Juni 2021) ausführlich und transparent vorgestellt. Es wird dann noch keine Entscheidungsreife geben. Die Verwaltung beabsichtigt, die Campusbahn zur Abstimmung zu bringen, wenn die Machbarkeitsstudie inklusive der Umweltthemen abgearbeitet ist. Der Antrag 21-15443 wird bis nach der Veranstaltung im Juni 2021 zurückgestellt. Mit Zusage von Stadtbaurat Leuer, dass die Fragen beantwortet werden, wird auch der Änderungsantrag 21-15443-02 bis nach der Veranstaltung im Juni zurückgestellt.

#### **Beschlussvorschlag:**

In Bezug auf das Zielnetz Stadtbahn 2030 (DS.-Nr. 17-03594) werden folgende Punkte beschlossen:

1) Eine Streckenführung mit Trasse und Brückenschlag durch die Aue von Wabe und Mittelriede wird aufgrund naturschutzfachlicher Aspekte nicht weiterverfolgt. Dazu wird das Projekt 4 - Campusbahn in der Streckenführung dahingehend geändert, dass der Stadtteil Querum nicht mehr einbezogen wird. Die Streckenführung endet somit im Bereich des Campus Ost der TU Braunschweig.

2a) Zur Verbesserung der Anbindung Querums wird die Streckenführung gemäß der C-Varianten auf dem bisherigen Trassenverlauf über die Berliner Straße mit einem Abzweig über die Querumer Straße nochmals näher untersucht und hinsichtlich alternativer Endpunkte oder eines möglichen Ringverkehrs mit dem Ziel der Anbindung möglichst vieler Bereiche Querums dargestellt und bewertet.

2b) Für den Fall, dass 2a) nicht realisierbar sein sollte, wird zur Optimierung der Erreichbarkeit Querums untersucht, inwieweit der Stadtteil effektiv durch moderne Elektrobusse erschlossen werden kann.

3) Bei beiden der unter 2 beschriebenen Varianten ist eine zusätzliche verkehrliche Belastung Querums auszuschließen.

Eine verbesserte Busanbindung zur Erreichbarkeit des Campus Nord der TU Braunschweig vom Hauptcampus wird davon losgelöst erarbeitet und zeitnah vorgestellt.

**Ergebnis:** Der Antrag wird zurückgestellt für die gesamte Gremienschiene bis nach einer Veranstaltung, die für Juni 2021 geplant ist.

#### **5.2.1. Zukunft der Campusbahn**

**21-15443-01**

Wortbeiträge siehe Protokollierung zum Antrag 21-15443 / TOP 5.2.

Der Ausschuss nimmt die Stellungnahme zur Kenntnis.

#### **5.2.2. Zukunft der Campusbahn**

**21-15443-02**

##### **Änderungsantrag zum Antrag 21-15443**

Wortbeiträge siehe Protokollierung zum Antrag 21-15443 / TOP 5.2.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird gebeten in einer der nächsten Sitzungen des Planungs- und Umweltausschusses umfassend den aktuellen Sachstand zur Campusbahn darzustellen. Dazu gehören die bislang vorliegenden Ergebnisse der Planungen zur Trasse Heidberg – Salz-dahlumer Straße – Campusbahn (- Querum), mögliche Trassenverläufe einer Brücke zwischen dem Campus Nord und Querum (A-1, A-3, A-4 und A-6 aus der Präsentation der Vorlage 20-14681 sowie ggf. weitere mögliche Trassen) sowie die Ergebnisse der Untersuchung einer möglichen Anbindung Querums über die Gliesmaroder Straße (Varianten C-1 bis C-4 aus derselben Vorlage).

Zu all diesen Themen sind insbesondere die Annahmen und Wirkungen des Verkehrsmodells sowie die Ermittlung des jeweiligen Nutzen-Kosten-Index (NKI) auf Grundlage der Methode der Standardisierten Bewertung nachvollziehbar darzustellen. Wichtig sind auch Informationen darüber, welche Rolle diese Teilabschnitte im Gesamtkontext des gesamten Straßenausbauprojektes spielen.

Zu den möglichen Brückenbauwerken sollen auch Aussagen zu Bauart, Höhe, Länge, Breite und den ggf. erforderlichen Erdbewegungen gemacht werden, soweit dies zum jetzigen Zeitpunkt möglich ist.

Ziel soll es sein, Planungsalternativen insbesondere im Bereich des Campus Nord und des Brückenschlags nach Querum aufzuzeigen bzw. deutlich zu machen, warum bestimmte Varianten wie die Anbindung Querums über die Gliesmaroder Straße auf der Grundlage der bestehenden Förderkulisse und der aktuellen Straßenplanungen (Querumer Straße mit dem Knotenpunkt Friedrich-Voigtländer-Straße und Bevenroder Straße) nicht weiterverfolgt werden sollen. Auch neue Planungsalternativen sollen noch berücksichtigt werden können, die von Dritten (z. B. Bürger\*inneninitiativen, Naturschutzverbänden, Politik) vorgeschlagen werden.

Darüber hinaus soll dargestellt werden, mit welchen Instrumenten die Verwaltung die naturschutzfachliche Untersuchung im Landschaftsschutzgebiet zwischen dem Campus Nord und Querum durchführen will, welche Instrumente und Erhebungen dabei eingesetzt werden und wie diese Erkenntnisse in den weiteren Planungsprozess einfließen. Dabei soll es auch um die Frage gehen, ob und inwieweit die Minimierung naturschutzrelevanter Eingriffstatbestände bei Planungsvarianten (die dafür ggf. mit längeren Fahrtstrecken/-zeiten verbunden sind), im Verfahren der Standardisierten Bewertung honoriert werden.

Bei der Vorstellung im Planungs- und Umweltausschuss sollen auch Vertreter\*innen der beteiligten externen Verkehrs- und Planungsbüros sowie Vertreter\*innen der BSVG anwesend sein, ihren Beitrag und ihre Rolle im Planungsprozess darlegen und für Fragen zur Verfügung stehen. Um einer breiten Öffentlichkeit Zugang zu diesen Informationen zu ermöglichen soll diese Sitzung auch als Livestream übertragen werden.

**Ergebnis:** Der Änderungsantrag wird zurückgestellt für die gesamte Gremienschiene bis nach einer Veranstaltung, die für Juni 2021 geplant ist.

### **5.3. Kompaktbericht zur Umsetzung des Ziele- und Maßnahmenkatalogs "Radverkehr in Braunschweig" 21-15432**

Der Antrag wird von Ratsfrau Palm eingebracht und begründet. Stadtbaurat Leuer sagt eine Bereitstellung der Berichte im Internet zu. Er kündigt an, dass die Kompaktberichte zunächst kurz ausfallen werden und mit zusätzlichem Personal sukzessive ausführlicher ausgestaltet werden können. Ratsherr Dr. Mühlnickel bittet, Personalbedarf und Finanzierung inklusive genutzter Fördermittel transparent darzustellen.

#### **Beschluss:**

"Die Verwaltung wird gebeten, dem Planungs- und Umweltausschuss zweimal pro Jahr einen Kompaktbericht zur Umsetzung des Ziele- und Maßnahmenkatalogs "Radverkehr in Braunschweig" als Mitteilung zukommen zu lassen. Dieser Kompaktbericht soll in Analogie zum Kompaktbericht zum Stadtbahnausbau in kurzer und übersichtlicher Form Auskunft über den Bearbeitungsstand der einzelnen im Ziele- und Maßnahmenkatalogs "Radverkehr in Braunschweig" aufgeführten Maßnahmen geben. Hinterlegt werden soll dieser Kompaktbericht mit Aussagen zu den Kosten und zur Finanzierung der einzelnen Maßnahmen sowie zum Personalbedarf und den zum Berichtzeitpunkt zur Verfügung stehenden Per-



## **Abstimmungsergebnis - Beschlussempfehlung:**

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

### **6.      Baulandpolitischer Grundsatzbeschluss**

**21-15042**

Stadtbaurat Leuer erörtert in Ergänzung zur Aussprache vom 27.01.2021 zum Thema und gibt Ausblicke. Bestehende Verträge bleiben unverändert. Der Grundsatzbeschluss gilt für neue Bauprojekte. Er kündigt eine Beschlussvorlage zur Umsetzung im Detail an.

Ratsfrau Schneider begrüßt eine aktive Bodenvorratspolitik, hätte sich aber eine höhere Quote als 20 % für sozialen Wohnraum gewünscht.

Auf Hinweis von Ratsfrau Jalyschko teilt Herr Stadtbaurat Leuer mit, dass das Instrument Erbbaurecht durch die Finanz- und Liegenschaftsverwaltung geprüft werde.

Ratsherr Hinrichs führt aus, eine strukturierte und konsequente Bodenvorratspolitik werde von der CDU-Fraktion als richtig angesehen. Das vorliegende Konzept könne dabei nur den groben Rahmen bilden. Er führt folgende Themen und Aspekte an: schneller, effizienter und kostengünstiger bauen, Aufbau bürokratischer Hürden verhindern, Anreize für kleinere und mittlere Einkommen schaffen, Weitergabe von Kostenvorteilen beim Erwerb von Bauland an spätere Käufer\*innen und einen fairen Wettbewerb unter den Projektentwicklern und Investoren. Abwanderungen in umliegende Kommunen sollten vermieden werden.

Ratsfrau Mundlos thematisiert das Baulandmobilisierungsgesetz und regt eine Evaluierung an. Herr Stadtbaurat Leuer teilt mit, dass die Auswirkungen des Baulandmobilisierungsgesetzes - u. a. Änderungen zum Bauen im Außenbereich gemäß § 35 BauGB - betrachtet werden. Der Gesetzentwurf orientiert sich an den Ergebnissen der Baulandkommission zur Stärkung der Handlungsfähigkeit der Kommunen im Bauplanungsrecht und greift zugleich Empfehlungen der kommunalen Spitzenverbände zur Baulandmobilisierung auf. Der Wunsch nach einer Evaluation werde mitgenommen.

Ratsfrau Buchholz verweist auf den Antrag 19-10443 / Änderungsantrag 19-10949 der BIBS-Fraktion (vom Rat am 21.05.2019 abgelehnt). Die in der Beschlussvorlage 21-15042 aufgeführten Instrumente wertet sie als vielversprechend, um effektiv Baulandpreise zu gestalten.

Ratsherr Kühn erklärt, diese städtische Wohnraumpolitik und Gewerbeflächenpolitik könne die Preissteigerungen auf dem freien Immobilienmarkt nicht aufhalten, aber als Gegengewicht - zeit- und ortsabhängig - abmildern.

Stadtbaurat Leuer weist abschließend darauf hin, dass bis 2020 Planungsrecht für 6.000 Wohneinheiten geschaffen worden sei und eine solche Größenordnung bis 2025 angestrebt werde.

### **Baulandpolitischer Grundsatzbeschluss:**

**Die städtische Flächenvorsorge- und Bodenpolitik folgt künftig folgenden Rahmenvorgaben:**

#### **1. Strategische Ausrichtung von Flächenvorsorge und Baulandentwicklung**

Flächenvorsorge und Baulandentwicklung der Stadt Braunschweig sind an den Entwicklungszielen des „Zukunftsbildes Braunschweig“ und des „Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes“ (ISEK 2030) mit dem Ziel zu orientieren, auf dem städtischen Bodenmarkt Verlässlichkeit, Gleichbehandlung und Planungssicherheit für alle Akteure zu schaffen. Das liegenschaftliche Engagement der Stadt Braunschweig und ihrer Gesellschaften (kurz „Stadt“ genannt) ist darauf auszurichten, eine sozialgerechte, nachhaltige und städtebaulich qualifizierte Baulandentwicklung für das Wohnen sicherzustellen. Die Flächenvorsorge für öffentliche Infrastruktur, naturschutzfachlichen Ausgleich, für Gewerbe, Industrie und Forschungseinrichtungen ist ebenso zu intensivieren.

#### **2. Strategischer Flächenerwerb und langfristige Bodenvorratspolitik**

Zur Erreichung der Ziele ist ein verstärktes Engagement der Stadt auf dem Grundstücksmarkt durch eine aktive Bodenpolitik und eine liegenschaftliche Partizipation der Stadt bei

der Baulandschaffung notwendig.

Zur Deckung des laufenden Flächenbedarfes und zum Aufbau eines langfristigen Bodenvorrates sind frühzeitig und in ausreichendem Umfang für die unter 1. genannten Nutzungsarten jeweils geeignete Flächen oder Schlüsselgrundstücke zu erwerben und vorzuhalten, die - angelehnt an die Bedarfsentwicklung - möglichst ein Mehrfaches des durchschnittlichen jährlichen Flächenumsatzes umfassen.

Der Einsatz der stets nur begrenzt verfügbaren finanziellen Ressourcen für Flächenerwerb und Bodenvorratspolitik soll im Interesse einer hohen Zielerreichung möglichst effektiv erfolgen. Daher ist der Konzern Stadt Braunschweig konsequent intern und extern strategisch aufzustellen, um Vorbereitung und Durchführung des Erwerbs von Grundstücken ebenso professionell und wirtschaftlich sicherzustellen wie die anschließende Betreuung und Verwendung erworbener Grundstücke.

### **3. Schaffung von bezahlbarem Wohnraum**

Ziel ist es, dass die Stadt für die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum vor Planungsbeginn das Eigentum an allen dafür benötigten Flächen erwirbt oder den dinglich gesicherten Zugriff erhält. Zur möglichst dauerhaften Sicherung eines ausreichenden Angebots an Mietwohnungen im unteren und mittleren Preissegment sowie zur Entlastung der Kosten der Unterkunft soll eine gezielte Bereitstellung von Grundstücken für spezielle Bedarfsgruppen über Vergaberichtlinien erfolgen.

Die Nutzung der durch die städtische Bauleitplanung bewirkten Bodenwertsteigerungen soll der preisdämpfenden Baulandentwicklung dienen.

Sofern sich Flächen im Eigentum Dritter befinden, wird die Stadt nur Planungsrecht schaffen, wenn sich der Eigentümer oder Planungsbegünstigte neben den bisherigen Regelungen in den städtebaulichen Verträgen mit den neuen, hier dargelegten Regeln der Baulandentwicklung der Stadt einverstanden erklärt:

**3.1 Bei Wohnbauvorhaben der Außenentwicklung** wird die Stadt Bauleitplanverfahren nur einleiten, wenn der Planungsbegünstigte mindestens 50 % der potenziellen Baulandfläche an die Stadt zu definierten Konditionen veräußert oder dem dinglich gesicherten Zugriff auf diese Fläche zustimmt.

**3.2 Bei Vorhaben der Innenentwicklung**, die einen Bebauungsplan erfordern, kann vom Grundsatz der liegenschaftlichen Partizipation abgewichen werden, soweit dies für eine kostendeckende und angemessene Durchführung des Planungsvorhabens nachweislich erforderlich ist.

**3.3 Schaffung von Wohnraum für das mittlere Preissegment:** Neben der schon beschlossenen Quote für die Schaffung von Sozialwohnraum wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, auf welche Weise zusätzlicher Wohnraum auch im mittleren Preissegment hergestellt werden kann.

### **4. Entwicklung von gewerblichen Bauflächen**

Zur Deckung des laufenden Flächenbedarfs v. a. für Gewerbe, Industrie und Forschungseinrichtungen ist ergänzend zur Ausweisung neuer Gebiete der Außenentwicklung auch eine Baulandentwicklung im Siedlungsbestand, z. B. durch Revitalisierung, Konversion, Funktionsmischung oder Verdichtung, sinnvoll. Hierfür ist ein Konzept zu entwickeln. Parallel dazu sind in Anbetracht knapper Flächenreserven im Stadtgebiet auch weiterhin interkommunale Lösungen anzustreben.

### **5. Umsetzung**

Die Verwaltung wird beauftragt, zu den Punkten 2, 3 und 4 detaillierte Regelungen für die praktische Umsetzung zu erarbeiten und diese dem Rat zur Entscheidung vorzulegen. Dazu gehört auch, den voraussichtlichen finanziellen und personellen Mehrbedarf zu ermitteln, zu benennen und ihre Verfügbarkeit zeitlich mit den Ankaufsentscheidungen zu synchronisieren. Soweit die im Konzern Stadt benötigten Ressourcen nicht zur Verfügung stehen, wird die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zum stufenweisen Aufbau dieser Ressourcen zu entwickeln.

### **6. Stichtagregelung**

Die Regelungen dieses Baulandpolitischen Grundsatzbeschlusses gelten ab dem Stichtag des Ratsbeschlusses. Alle laufenden Verfahren, für die ein städtebaulicher Vertrag über Planungsleistungen bereits abgeschlossen wurde, fallen nicht darunter.

### **Abstimmungsergebnis - Beschlussempfehlung:**

Dafür: 12      Dagegen: 0      Enthaltung: 1

TOP 7, 8 und 9 werden zusammen beraten.  
Ausschussvorsitzende Palm und Stadtbaurat Leuer leiten bezugnehmend auf den diesbezüglichen Ratsbeschluss vom 16.02.2021 kurz ein.  
Ratherr Hinrichs fragt nach dem Sachstand zum Ratsbeschluss, in Verhandlungen mit dem Investor über die Schaffung eines entsprechenden Ringgleis-Zubringers einzutreten.  
Stadtbaurat Leuer erklärt, dass die Gespräche zeitnah stattfinden.

"Für das im Betreff genannte und in Anlage 2 dargestellte Stadtgebiet wird der Aufstellungsbeschluss vom 10. Dezember 2019 für den Bebauungsplan „Ringgleis Anschluss Lehn Dorf“, LE 39, aufgehoben."

Dafür: 8      Dagegen: 5      Enthaltungen: 0

Wortbeiträge siehe Protokollierung zur Beschlussvorlage 21-15471 / TOP 7.

"Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Sudetenstraße“, OE 40, vom 2. Mai 2012 wird für die in der Anlage 2 dargestellten Flächen aufgehoben."

Dafür: 8      Dagegen: 5      Enthaltungen: 0

Wortbeiträge siehe Protokollierung zur Beschlussvorlage 21-15471 / TOP 7.

"Der Geltungsbereich der in der Anlage beigefügten Veränderungssperre vom 6. November 2018 für den Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift „Sudetenstraße“, OE 40, für das im Betreff bezeichnete Stadtgebiet, wird für den in der Anlage 2b dargestellten Bereich zurückgenommen."

Dafür: 8      Dagegen: 5      Enthaltungen: 0

TOP 10 und TOP 11 werden zusammen beraten.  
Auf Nachfrage erklärt Stadtbaurat Leuer, dass weder ein Antrag für einen bordellartigen Betrieb an dieser Stelle vorliege noch sei dies eine allgemeine Regelung, die fortan großflächig

zur Anwendung kommen solle. Eine Prüfung habe ergeben, dass dieser Ort aufgrund des Umfelds vermutlich für bordellartige Betriebe ungeeignet sei.

**Beschluss:**

"Für das im Betreff genannte und in Anlage 2 dargestellte Stadtgebiet wird die Aufstellung des Bebauungsplanes „Broitzemer Straße / Pippelweg“, HO 56, beschlossen."

**Abstimmungsergebnis - Beschlussempfehlung:**

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

**11.      Veränderungssperre "Broitzemer Straße / Pippelweg", HO 56      21-15393**  
**Stadtgebiet zwischen Pippelweg, Münchenstraße und Westliches**  
**Ringgleis**  
**Satzungsbeschluss**

Wortbeiträge siehe Protokollierung zur Beschlussvorlage 21-15394 / TOP 10.

**Beschluss:**

"Für das im Betreff bezeichnete Stadtgebiet, das in Anlage 2b dargestellt ist, wird gemäß §§ 14 ff. Baugesetzbuch (BauGB) die als Anlage beigefügte Veränderungssperre für zwei Jahre als Satzung beschlossen."

**Abstimmungsergebnis - Beschlussempfehlung:**

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

**12.      Stellungnahme der Stadt Braunschweig im förmlichen Beteili-      21-15384**  
**gungsverfahren zur Änderung und Ergänzung des Landesraum-**  
**ordnungsprogramms Niedersachsen (LROP), Entwurf 2021**

Stadtbaurat Leuer führt in das Thema ein und erläutert die städtische Stellungnahme.

Ratsherr Prof. Dr. Dr. Büchs und Frau Dr. Goclik gehen auf die Problematik ein, dass im Zuge der Verlängerung der A 392 die Ortsumfahrung Watenbüttel das Naturschutzgebiet Oker-  
raue durchschneiden würde. Sie fragen, inwieweit eine städtische Stellungnahme möglich  
wäre, die sich gegen dieses Straßenbauprojekt ausspricht.

Stadtbaurat Leuer erläutert, die Verwaltung weise in der Stellungnahme bewusst kurz darauf  
hin, die Meldelinien aus dem Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP 2030) in das LROP zu  
übernehmen. Meldelinie bedeute keine Vorbestimmung. Nach Wissensstand der Verwaltung  
gebe es zur Ortsumfahrung Watenbüttel beim Land Niedersachsen derzeit keine Planungen.  
Sollte es zu späterem Zeitpunkt Planungen geben, erfolge eine gesonderte Beteiligung der  
Stadt Braunschweig. Stadtbaurat Leuer sagt für diesen Fall eine kritische Prüfung und Abwä-  
gung zu. Eine Stellungnahme im Sinne von "für die Ortsumgehungen wird kein Bedarf gese-  
hen" würde von der Stellungnahme vom 29.04.2016 zum Referentenentwurf des Bundesver-  
kehrswegeplans 2030 abweichen. Dieser Stellungnahme hatte der Verwaltungsausschuss  
am 24.05.2016 zugestimmt (Beschlussvorlage 16-02181 ungeändert beschlossen).

Auf Wunsch von Ratsfrau Schneider erläutert Stadtbaurat Leuer die Ausführungen zu Vorbe-  
haltsgebiet / Vorranggebiet Freiraumfunktionen. Der Hinweis zielen darauf ab, im Rahmen der  
Bauleitplanung bei der üblichen politischen Beteiligung mehr Möglichkeiten zu bewahren, an  
Siedlungsändern maßvolle Erweiterungen vorzunehmen (kommunale Planungshoheit).

**Beschluss:**

„Der Stellungnahme der Stadt Braunschweig im Rahmen des förmlichen Beteiligungsver-  
fahrens zur Änderung und Ergänzung des Landesraumordnungsprogramms Niedersachsen  
(LROP) wird zugestimmt.“

**Abstimmungsergebnis - Beschlussempfehlung:**

Dafür: 12      Dagegen: 0      Enthaltung: 1

**13.      Verzicht auf Planfeststellung für den Gleisrückbau beim Heiz-      21-15361**  
**kraftwerk Braunschweig-Mitte**

Stadtbaurat Leuer erörtert kurz das Verfahren. Bezirksbürgermeisterin Marten hat der Be-  
schlussvorlage 21-15361 im Anhörungsverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Nr. 7 NKomVG zuge-  
stimmt. Sie hat bis 04.03.2021 im Rahmen der Einbindung der Mitglieder des Stadtbezirksra-  
tes 331 Nordstadt 9 Zustimmungen und 1 Ablehnung erhalten, 4 Mitglieder haben sich nicht

geäußert. Ratsmitglieder Buchholz und Manlik bekunden, es gebe Verständnisfragen und inhaltliche Fragen zum Verbleib der Gleise 1 bis 3 sowie der Nutzung von Gleis 5 beim Heizkraftwerk Braunschweig-Mitte.

Protokollnotiz: Die angekündigten Antworten auf offen gebliebene Fragen ergeben sich aus der öffentlichen Mitteilung außerhalb von Sitzungen 21-15361-02, versandt am 26.03.2021.

Protokollnotiz: Ratsfrau Mundlos verlässt die Sitzung um 19:32 Uhr.

#### **Beschluss:**

"Die Stadt Braunschweig erklärt in ihrer Funktion als Planfeststellungsbehörde den Verzicht auf Planfeststellung für die Stilllegung des Kohlegleises mit dem Teilrückbau des Gleises 4 und der Errichtung von zwei Rohrbrücken über das verbleibende Gleis 5 der Nebenanchlussbahn."

#### **Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 11 — Dagegen: 0 — Enthaltung: 1

Das Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG wurde am 25.03.2021 abgeschlossen. Alle Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses haben dem Umlaufverfahren zugestimmt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 12 — Dagegen: 0 — Enthaltung: 1

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 21-15361-01 (unverändert).

### **14. Städtische Stellungnahme zum Planfeststellungsänderungsverfahren "Verzicht auf die östliche Umfahrung des Flughafens" 20-14885**

Stadtbaurat Leuer leitet in das Thema ein. Seitens der Planfeststellungsbehörde erfolgt die Bewertung und die Entscheidung über das weitere Vorgehen bei Vorliegen aller Stellungnahmen und Einwendungen. Herr Schwarz (Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH, Geschäftsführer), Herr Dr. Wermuth (WVI, Geschäftsführer) und Herr Mellmann (projectairport, Geschäftsführer) erörtern ergänzend und gehen auf Fragen und Anmerkungen ein. Bezirksbürgermeister Stülten erläutert seine Haltung und die Position der Stadtbezirksratsmitglieder 112 Wabe-Schunter-Beberbach (siehe auch Protokollierung zur Sitzung vom 24.02.2021).

Der Änderungsantrag 20-14885-01 wird von Ratsherr Hinrichs eingebracht und begründet. Ratsherr Dr. Mühlnickel fragt, inwieweit ein Ausbau der K 31 bzw. eine Erweiterung um einen Radweg mit Blick auf das FFH-Gebiet im Umfeld möglich und geplant sei, und welche Erkenntnisse es zum Verkehrsaufkommen gebe. Zum Bereich Waggumer Weg mit wassergebundener Decke und Landschaftsschutzgebiet sehe er eine Befestigung kritisch.

Herr Mellmann erläutert wunschgemäß ausführlicher zur Westumfahrung / Bienroder Spange. Stadtbaurat Leuer erklärt, die Verkehrsbelastung werde als zu gering eingestuft, um eine Verkehrsflächenerweiterung der K 31 im schutzwürdigen Gebiet zu rechtfertigen.

Es sei zudem beim Waggumer Weg schwierig, eine Versiegelung und Beleuchtung im Schutzgebiet durchzusetzen. Allenfalls sei eine ebene Radwegführung denkbar.

Der Änderungsantrag 21-15507 wird von Ratsfrau Buchholz eingebracht und begründet. Ratsfrau Buchholz geht auf die Diskussion im Stadtbezirksrat 112 und die Gutachten ein. Die BIBS-Fraktion kritisiere, dass die für die Gutachten aus dem Jahr 2018 verwendeten Zahlen mittlerweile bis zu 7 Jahre alt (aus dem Jahr 2014) seien. Eine aktuelle Erhebung sei wünschenswert. Von der Bienroder Spange abgesehen, handele es sich für den Bezirk um eine unbefriedigende Nulllösung. Die längeren Fahrzeiten für Schüler\*innen seien zu wenig gewürdigt. Zudem seien die Schutzziele von Feuerwehr und Rettungsdienst unerreichbar geworden. Für die höhere Verkehrsbelastung sei der neue Supermarkt als Verursacher identifiziert worden, ohne die Schließung von zwei alten Supermärkten zu berücksichtigen. Eine neue Erhebung biete die Chance, das Verkehrsaufkommen vor und nach der Kappung der Grasseler Straße abzubilden. Ratsfrau Buchholz bemängelt, dass 84 Gebäude ohne eine Entschädigung einer höheren Schallbelastung ausgesetzt werden. Es sei zudem unredlich, dass sich die gesamtstädtische Betrachtung, hier eine drohende verkehrliche Mehrbelastung für Querum, so auswirke, dass Waggum keine Kompensation für die Flughafenerweiterung



erhalte. Es sei angezeigt, andere Verkehrsführungen zu prüfen, zum Beispiel eine Umfahrung auf dem Flughafengelände, ein Zurücknehmen der Kappung der Grasseler Straße oder eine Schrankenlösung.

Herr Dr. Wermuth erläutert nochmals den Analysefall 2016 und den Prognosefall 2030, auf dem die Zahlen beruhen.

Ratsherr Kühn begehrt eine getrennte Abstimmung zum Änderungsantrag 20-14885-01. Er spricht sich dafür aus, einen Radweg für den Waggumer Weg unabhängig vom Planfeststellungsverfahren (z. B. im Rahmen des Radwegekonzeptes) zu prüfen.

Ratsherr Kühn und Ratsherr Dr. Mühlnickel appellieren, für die örtlichen Schallschutzmaßnahmen zufriedenstellende Lösungen im Sinne der betroffenen Anwohner\*innen zu finden.

Herr Schwarz führt aus, die meisten Fragen und Anregungen seien bereits eingebracht und an den Vorhabenträger weitergegeben worden und werden im Verfahren gewürdigt. Eine Umfahrung auf dem Flughafengelände würde ein mehrjähriges, aufwendiges Planfeststellungsverfahren bedeuten. Eine Schrankenlösung (Finkenwerder) beim Verkehrsflughafen sei nach geltenden Gesetzen unzulässig. Die Länge der Startbahn sei erforderlich, u. a. im Rahmen der Forschung des DLR, und bedeute zudem mehr Sicherheit und weniger Lärm. Selbst bei einer Herabstufung seien die Sicherheitsanforderungen so hoch, dass eine Schrankenlösung nicht genehmigungsfähig sei.

Ratsherr Manlik führt aus, dass der Flughafen für etwa 3.500 Beschäftigte im Flughafenumfeld und eine hohe Wirtschaftskraft stehe. Er spricht sich für eine Aufwertung des Radwegs aus.

Frau Dr. Goclik unterstützt die städtische Stellungnahme aus naturschutzfachlicher Sicht. Sie ist aufgrund vorhandener besser befahrbarer Alternativen gegen einen asphaltierten Radweg am Waggumer Weg.

Ratsherr Dr. Mühlnickel geht auf die Änderungsanträge ein. Er unterstützt die Verwaltung darin, von Eingriffen in die Natur abzusehen. Er bittet, den sog. "Runden Tisch Waggum" aus der Mitteilung außerhalb von Sitzungen 20-13109 "Verkehr rund um den Flughafen" wieder aufzunehmen und die bisherigen Ergebnisse mit dem Stadtbezirksrat 112 abzustimmen und zu entscheiden. Die Finanzierung und die zeitliche Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation in Waggum und Bevenrode sollten hierbei im Mittelpunkt der Beratung und Entscheidung stehen.

Ausschussvorsitzende Palm erklärt, dass Stadtbaurat Leuer zugesagt habe, diese Themen im 2. Quartal 2021 aufzugreifen und Umsetzungsperspektiven zu erörtern.

Auf Anpassungen an den Beschlussvorschlägen und auf die Abstimmungsreihenfolge TOP 14.2 - TOP 14.1 (getrennte Abstimmung) - TOP 14 wird sich verständigt.

#### **Beschluss (20-14885 geändert):**

„Der als Anlage 1 beigefügten Stellungnahme der Stadt Braunschweig zum Planfeststellungsänderungsverfahren „Verzicht auf die östliche Umfahrung des Flughafens“, **ergänzt um die Erwartungshaltung, dass die örtlichen Schallschutzmaßnahmen für betroffene Anwohner bzw. Immissionsorte gemäß Gutachten erfolgen**, wird zugestimmt.

**Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, in welcher Form der Waggumer Weg als wichtige verkehrliche Beziehung für den Fahrradverkehr zwischen dem Flughafen und der Innenstadt angemessen aufgewertet werden kann.“**

#### **Abstimmungsergebnis (20-14885 geändert):**

Dafür: 11 — Dagegen: 2 — Enthaltungen: 0

Das Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG wurde am 09.04.2021 abgeschlossen. 20 von 21 Mitgliedern des Planungs- und Umweltausschusses haben dem Umlaufverfahren zugestimmt.

#### **Beschluss (20-14885-02):**

„Der als Anlage 1 beigefügten Stellungnahme der Stadt Braunschweig zum Planfeststel-

lungsänderungsverfahren „Verzicht auf die östliche Umfahrung des Flughafens“, ergänzt um die Erwartungshaltung, dass die örtlichen Schallschutzmaßnahmen für betroffene Anwohner bzw. Immissionsorte gemäß Gutachten erfolgen, wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, in welcher Form der Waggumer Weg als wichtige verkehrliche Beziehung für den Fahrradverkehr zwischen dem Flughafen und der Innenstadt angemessen aufgewertet werden kann.“

Abstimmungsergebnis zur Ergänzungsvorlage 20-14885-02 im Umlaufverfahren:

Dafür: 12      Dagegen: 1      Enthaltungen: 0

#### **14.1.    Städtische Stellungnahme zum Planfeststellungsänderungsverfahren "Verzicht auf die östliche Umfahrung des Flughafens"      20-14885-01** **Änderungsantrag zur Vorlage 20-14885**

Wortbeiträge siehe Protokollierung zur Beschlussvorlage 20-14885 / TOP 14.

##### **Beschluss - aufgrund nicht rechtzeitiger amtlicher Bekanntmachung der Sitzung rechtswidrig und unwirksam:**

Der als Anlage 1 an die Ursprungsvorlage beigefügten Stellungnahme der Stadt Braunschweig zum Planfeststellungsänderungsverfahren „Verzicht auf die östliche Umfahrung des Flughafens“ wird mit folgenden Änderungen zugestimmt:

–auf Seite 2 der Punkt 2) („rechtwinklige Kurve“) wird ersatzlos gestrichen

–es wird die Erwartung aufgenommen, dass der Ausbau der K31 durch den Aufgabenträger erfolgt

–~~ebenso~~ **Es** wird die Erwartung aufgenommen, dass die örtlichen Schallschutzmaßnahmen für betroffene Anwohner bzw. Immissionsorte gemäß Gutachten erfolgen.

–~~es wird die Erwartung aufgenommen, dass der Waggumer Weg als wichtige verkehrliche Beziehung für den Fahrradverkehr zwischen dem Flughafen und der Innenstadt angemessen ausgebaut wird~~ **Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, in welcher Form der Waggumer Weg als wichtige verkehrliche Beziehung für den Fahrradverkehr zwischen dem Flughafen und der Innenstadt angemessen aufgewertet werden kann.**

##### **Abstimmungsergebnis (getrennte Abstimmung):**

**Zu Punkt 1** (– auf Seite 2 der Punkt 2) („rechtwinklige Kurve“) wird ersatzlos gestrichen):

Dafür: 4      Dagegen: 9      Enthaltungen: 0

**Zu Punkt 2** (– es wird die Erwartung aufgenommen, dass der Ausbau der K31 durch den Aufgabenträger erfolgt):

Dafür: 5      Dagegen: 7      Enthaltung: 1

**Zu Punkt 3:** ~~Es wird die Erwartung aufgenommen, dass die örtlichen Schallschutzmaßnahmen für betroffene Anwohner bzw. Immissionsorte gemäß Gutachten erfolgen.):~~

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

**Zu Punkt 4 in geänderter Fassung** (Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, in welcher Form der Waggumer Weg als wichtige verkehrliche Beziehung für den Fahrradverkehr zwischen dem Flughafen und der Innenstadt angemessen aufgewertet werden kann.):

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

~~Punkte 1 und 2 sind abgelehnt, Punkt 3 und Punkt 4 in geänderter Fassung sind angenommen.~~

Mit Zusagen der Verwaltung bezüglich der Aufnahme des Punktes 3 und des Punktes 4 in geänderter Fassung in die Ergänzungsvorlage 20-14885-02 erklärt die CDU-Fraktion den Änderungsantrag 20-14885-01 am 16.03.2021 für **erledigt**.

#### **14.2.    Änderungs- und Ergänzungsantrag zu Antrag 20-14885: Planfeststellungsveränderungsverfahren: "Verzicht auf die östliche Umfahrung des Flughafens"      21-15507**

Wortbeiträge siehe Protokollierung zur Beschlussvorlage 20-14885 / TOP 14.

##### **Beschlussvorschlag:**

Vor einer abschließenden Stellungnahme sind die grundlegenden Gutachten auf einen aktuellen Stand zu bringen. Zudem sind weitere wichtige Varianten und Alternativen zu prüfen,

insbesondere (a) eine östliche Umfahrung innerhalb der jetzigen Umzäunung des Flughafen-geländes und (b) eine Schrankenlösung für eine Nutzung der alten Wegeführung über die Grasseler Straße bei einer Herabstufung des Verkehrsflughafen zum Sonderflughafen. Die Vorteile gegenüber der beantragten Ostumfahrung, die einen weiteren Eingriff in den Quer-mer Forst mit sich gebracht hätte, werden im Sachverhalt aufgeführt.

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 2 — Dagegen: 11 — Enthaltungen: 0

Das Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG wurde am 25.03.2021 ab-geschlossen. 18 von 21 Mitgliedern des Planungs- und Umweltausschusses haben dem Um-laufverfahren zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 3 — Dagegen: 10 — Enthaltungen: 0

Der Änderungsantrag ist abgelehnt.

**15. Genehmigungsverfahren zur technischen Sicherung des Bahn- 21-15244  
übergangs "Pepperstieg" in Braunschweig**

Frau Dr. Goclik merkt an, östlich der Bahnlinie und nördlich des Bahnübergangs "Pepper-stieg" existiere die bedrohte Pflanzenart Wiesen-Storchschnabel, die es im Braunschweiger Stadtgebiet nur an wenigen Stellen gebe. Die Verwaltung wird gebeten, darauf hinzuwirken, dass dort keine Baumaterialien gelagert werden.

Protokollnotiz: Der Hinweis wurde an das beauftragte Büro im Rahmen der Übersendung der städtischen Stellungnahme mit der Bitte um Beachtung übermittelt.

Auf Nachfrage von Ratsherr Dr. Mühlnickel erläutert Herr Benscheidt, dass derzeit eine Rea-lisierung eines zusätzlichen Haltepunktes „Steinriedendamm“ im Fahrplan nicht zugesagt werden könne, da es sich seitens des Regionalverbandes nur um Überlegungen handele.

Protokollnotiz zur Nachfrage von Ratsherr Bley: Bodenverunreinigungen durch den Bahnver-kehr sind im Wasserschutzgebiet zurzeit nicht bekannt. Direkt westlich des Bahndammes im Bereich Pepperstieg ist zwar eine Altablagerung vorhanden (siehe Lageplan), ein Zusam-menhang zwischen der Altablagerung und dem Bahnbetrieb besteht allerdings nicht.



Protokollnotiz: Der Hinweis von Ratsherr Bley auf eine Dachbegrünung für das geplante Schaltheus wurde an das beauftragte Büro im Rahmen der Übersendung der städtischen Stellungnahme mit der Bitte um Beantwortung übermittelt.

**Beschluss (21-15244):**

„Die Verwaltung wird beauftragt, zur Planung des Genehmigungsverfahrens zur technischen Sicherung des Bahnübergangs „Pepperstieg“ gemäß § 18 AEG die als Entwurf beigefügte Stellungnahme (Anlage) abzugeben.“

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 12 — Dagegen: 0 — Enthaltungen: 0

Das Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG wurde am 25.03.2021 ab-geschlossen. Alle Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses haben dem Umlaufver-fahren zugestimmt.

**Beschluss (21-15244-01):**

„Die Verwaltung wird beauftragt, zur Planung des Genehmigungsverfahrens zur technischen Sicherung des Bahnübergangs „Pepperstieg“ gemäß § 18 AEG die als Entwurf beigefügte Stellungnahme (Anlage 1) abzugeben.“

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 21-15244-01.

**16.      Umgestaltung der Schmalbachstraße im Bereich VW FS      21-15258**

Die eigentliche Planung wird nach Beschlussfassung im Auftrag von VW Financial Services (VW FS) erstellt und dann erneut zur Beschlussfassung vorgelegt. VW FS trägt den größten Teil der Kosten für die Umgestaltung der Straße.

Ratsherr Manlik regt an, die Staubildung (Pkw und Lkw) im Feierabendverkehr zu problematisieren. Ratsfrau Buchholz kritisiert die Basaltpflasterung des Radwegs in Teilbereichen der Schmalbachstraße (private Zuständigkeit) und regt an, VW FS zu bitten, für eine Asphaltierung und damit für mehr Sicherheit und Komfort zu sorgen.

Die Verwaltung sagt zu, beide Anliegen anzusprechen.

Bürgermitglied Dr. Schröter stellt Verständnisfragen zur Verbindungsfunktion der Magistrale. Herr Benseid sagt eine Erläuterung mit der nachfolgenden Beschlussvorlage zu.

**Beschluss (identisch mit der Beschlussfassung des Stadtbezirksrates 322 Veltenhof-Rühme am 09.03.2021, identisch zur Abstimmung gestellt am 10.03.2021 und im Umlaufverfahren):**

1. Der grundsätzlichen Planung (entsprechend der Anlage) und der vorgesehenen Umsetzung zur Umgestaltung der Schmalbachstraße wird zugestimmt.
2. Vor der Umsetzung der Planung ist der Stadtbezirksrat rechtzeitig und umfassend zu beteiligen.

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 12      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

Das Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG wurde am 25.03.2021 abgeschlossen. Alle Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses haben dem Umlaufverfahren zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 21-15258-01.

**17.      Neuordnung Bienroder Weg - 1. Bauabschnitt/barrierefreier Ausbau der Bushaltestelle Nordstraße      21-15078**

Wortbeiträge siehe Protokollierung zur Beschlussvorlage 21-15078-01.

Siehe Beschlussfassung zur Ergänzungsvorlage 21-15078-02.

**17.1.      Neuordnung Bienroder Weg - 1. Bauabschnitt/barrierefreier Ausbau der Bushaltestelle Nordstraße      21-15078-01**

Das Ergebnis aus der Anhörung der Bezirksbürgermeisterin Marten gemäß § 182 Absatz 2 Nr. 7 NKomVG veranlasste die Verwaltung zur Ergänzungsvorlage 21-15078-01. Fragen der Ratsmitglieder Schneider, Buchholz, Kühn und Manlik sowie Frau Dr. Goclik zur Radverkehrsführung werden beantwortet. Es wird eine auch für Lastenräder ausreichend breite Radwegführung inklusive eindeutiger Beschilderung in Nord- und in Südrichtung und im Kurvenbereich (in Höhe Einmündung von und zur Nordstraße) zur Verfügung stehen.

**Beschluss:**

„Der Planung und dem Ausbau ausschließlich des ersten Abschnitts des Straßenzuges „Büldenweg/Bienroder Weg“ und der Bushaltestelle Nordstraße in der als Anlage 1 beigefügten Fassung wird zugestimmt. Die Weiterführung der Planung im 2. Abschnitt und die Anlagen 2.1, 2.2 und 2.3 sind ausdrücklich nicht Gegenstand der Zustimmung.“

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 12      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

Das Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG wurde am 25.03.2021 abgeschlossen. Alle Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses haben dem Umlaufverfahren zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 21-15078-02 (unverändert).

**18.      Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Rad- und Fußverkehr im Bereich der Einmündung Ebertallee/Georg-Westermann-Allee/prov. Ringgleis      21-15379**

Wortbeiträge siehe Protokollierung zur Beschlussvorlage 21-15379-01.

Siehe Beschlussfassung zur Ergänzungsvorlage 21-15379-02.

**18.1.    Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Rad- und Fußverkehr im Bereich der Einmündung Ebertallee/Georg-Westermann-Allee/prov. Ringgleis      21-15379-01**

Stadtbaurat Leuer sagt auf Wunsch von Ratsfrau Jalyschko zu, im Rahmen der Ausführungsplanung zu prüfen, ob die Aufstellfläche der Querungshilfe geringfügig verbreitert werden kann. Ratsfrau Schneider fragt mit Blick auf das Provisorium nach einem Ausblick für eine endgültige Lösung. Stadtrat Herlitschke verweist auf den Ausbaustand der Ringgleisführung inklusive Kartenmaterial (siehe u. a. Beschlussvorlage 20-14402 zum Ringgleis-Maßnahmenprogramm 2021 bis 2023), wonach sich ein zeitlicher Ausblick am Fortschritt und Gelingen von Grundstückskäufen, heranführenden Wegebeziehungen usw. orientieren müsse.

Protokollnotiz: Ratsherr Hinrichs verlässt die Sitzung um 20:03 Uhr. Ratsfrau Buchholz ist von 20:03 Uhr bis 20:04 Uhr abwesend.

**Beschluss:**

„Der Planung und der Realisierung der Querungshilfen an der Kreuzung Ebertallee/Georg-Westermann-Allee wird entsprechend der Anlage der Beschlussvorlage 21-15379 mit Verlängerung der Rampenlängen gemäß der Beschlussvorlage 21-15379-01 zugestimmt.“

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 10      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

Das Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG wurde am 25.03.2021 abgeschlossen. Alle Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses haben dem Umlaufverfahren zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 21-15379-02 (unverändert).

**19.      Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle Lichtenberger Straße      21-15047**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

**Beschluss:**

„Der Planung und dem barrierefreien Umbau der Bushaltestelle Lichtenberger Straße in Fahrtrichtung Nord wird gemäß Anlage zugestimmt.“

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 11      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

Das Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG wurde am 25.03.2021 abgeschlossen. Alle Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses haben dem Umlaufverfahren zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 21-15047-01 (unverändert).

## **20.    Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle Isarstraße**

**21-15049**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

### **Beschluss:**

„Der Planung und dem barrierefreien Umbau der Bussteige der Haltestelle „Isarstraße“ an der Lichtenberger Straße wird gemäß Anlage zugestimmt.“

### **Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 11 — Dagegen: 0 — Enthaltungen: 0

Das Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG wurde am 25.03.2021 abgeschlossen. Alle Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses haben dem Umlaufverfahren zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 21-15049-01 (unverändert).

## **21.    Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle Schönebergstraße**

**21-15051**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

### **Beschluss:**

„Der Planung und dem barrierefreien Umbau der Bushaltestelle Schönebergstraße in Fahrtrichtung stadteinwärts gemäß Anlage wird zugestimmt.“

### **Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 11 — Dagegen: 0 — Enthaltungen: 0

Das Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG wurde am 25.03.2021 abgeschlossen. Alle Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses haben dem Umlaufverfahren zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 21-15051-01 (unverändert).

## **22.    Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle Boeselagerstraße**

**21-15079**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

### **Beschluss:**

„Der Planung und dem barrierefreien Umbau der Bushaltestelle Boeselagerstraße in Fahrtrichtung Nord gemäß Anlage wird zugestimmt.“

### **Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 11 — Dagegen: 0 — Enthaltungen: 0

Das Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG wurde am 25.03.2021 abgeschlossen. Alle Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses haben dem Umlaufverfahren zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 13      Dagegen: 0      Enthaltungen: 0

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 21-15079-01 (unverändert).

## **23.    Ideenportal - Radweg Salzdahlumer Straße, zwischen Südstadt und Mascherode**

**20-13102**

Der Stadtbezirksrat 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode hat die Beschlussvorlage am 02.03.2021 einstimmig ungeändert beschlossen. Im Anhörungsverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Nr. 7 NKomVG hat die Bezirksbürgermeisterin Jaschinski-Gaus (Stadtbezirksrat 212 Heideberg-Melverode) zugestimmt.

Frau Dr. Goclik ist dagegen, für einen solchen Radweg ein Fauna-Flora-Habitat-Gebiet und voraussichtlich zukünftiges Naturschutzgebiet-Gebiet zu beschneiden. Der betreffende Bereich weise u. a. Feuchtbereiche auf, die als Laichgewässer genutzt werden.

Ratsfrau Schneider unterstützt die Haltung von Frau Dr. Goclik. Es vermittele aktuell bei Dunkelheit ein schlechtes Sicherheitsgefühl, im betreffenden Bereich mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Perspektivisch würde sie eine Aufnahme in das Radwegekonzept und die Schaffung eines Radwegs zulasten der Breite der Fahrbahn befürworten. Zugunsten der Tierwelt regt sie eine Beleuchtung an, die nur bei menschlicher Bewegung aktiviert wird.

#### **Beschluss:**

„Bei der Erstellung der Rahmenplanung zur Umsetzung des vom Rat beschlossenen Ziele- und Maßnahmenkatalogs „Radverkehr in Braunschweig“ wird geprüft, ob der Geh- und Radweg an der Salzdahlumer Straße (zwischen Mascherode und Südstadt) zu den Radwegebaumaßnahmen gehören soll, die in diesem Rahmen bis 2030 umzusetzen sind.“

#### **Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 11 — Dagegen: 0 — Enthaltungen: 0

Das Umlaufverfahren gemäß § 182 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 NKomVG wurde am 25.03.2021 abgeschlossen. Alle Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses haben dem Umlaufverfahren zugestimmt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 13 — Dagegen: 0 — Enthaltungen: 0

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 21-13102-01 (unverändert).

### **24. Anpassung der Förderrichtlinien des Förderprogramms für regenerative Energien und Energieeffizienzmaßnahmen 21-15283**

Ratsfrau Schneider hat diverse Anmerkungen und Fragen. Die Fraktion DIE LINKE. begrüße das Förderprogramm und dessen Aufstockung im Jahr 2020. Nur rund 1/3 der Fördermittel wurden in Photovoltaik-Anlagen investiert. Ratsfrau Schneider hofft, dass die Erhöhung der Fördermittel für Mieterstromprojekte dazu führt, dass in Braunschweig nun tatsächlich solche Projekte entstehen.

Herr Gekeler und Herr Hots erläutern, dass für förderfähige Maßnahmen eine ganzjährige Antragstellung bzw. Anzeige möglich sei (Fristende ist der 05.11. für das jeweilige Jahr) und ein möglicher direkt hieran anschließender Baubeginn. Die abschließende Antragsbearbeitung und Auszahlung erfolge nach Haushaltsfreigabe. Die 70-Grad-Neigung in vertikaler Richtung dient der begrifflichen Differenzierung zwischen Dach und Fassade. Das Förderprogramm des FB Stadtgrün und Sport sei im Volumen und in der Ausprägung begrenzt, das Förderprogramm des FB Umwelt nehme das Gesamtkonstrukt aus Photovoltaik und Begrünung in den Fokus. Ziel sei das Erschließen zusätzlicher Flächen. Man orientiere sich dabei an der "Vorreiterstadt" Freiburg. Die von Ratsfrau Schneider vorgeschlagene Anforderung, die Förderung von Wärmepumpen an den Betrieb mit regenerativen Energien zu koppeln, wolle die Verwaltung nicht aufgreifen. Die Wärmepumpen werden für hochenergetisch isolierte Gebäude als elektrifizierte Zukunftstechnologie eingestuft, um auf fossile Energieträger verzichten zu können. Es sei daher richtig, jetzt Anreize zu schaffen. Die vorgeschlagene Einschränkung lasse eine geringere Akzeptanz befürchten. Die Nachweisführung über verwendete Energieträger in Folgejahren sei zudem in der Kosten-Nutzen-Abwägung zu aufwendig. In 2020 gab es kein gefördertes Mieterstromprojekt. Bezüglich eventueller Mietaufschläge seien im kommunalen Bereich keine Mechanismen bekannt, dies effektiv zu steuern und mit vertretbarem Aufwand zu kontrollieren.

#### **Beschluss:**

"Das Förderprogramm für regenerative Energien soll künftig über die Richtlinien "Förderung von Solarstromerzeugung und Mieterstrom", "Förderung regenerativer Wärme im Bestand" und "Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen im Bestand", vorbehaltlich entsprechender Haushaltsmittel, umgesetzt werden."

#### **Abstimmungsergebnis - Beschlussempfehlung:**

Dafür: 10 — Dagegen: 0 — Enthaltung: 1

### **25. Verordnung über das Naturschutzgebiet "Mascheroder- und 21-15310**



## **Rautheimer Holz"**

Stadtrat Herlitschke geht auf die Historie ein. Gegenüber den Beschlussvorlagen von Ende 2018 (Ratsbeschluss vom 18.12.2018 in der Fassung der Vorlage 18-09462-02) haben sich lediglich formale Änderungen ergeben. Stadtrat Herlitschke und Herr Zindel gehen auf Anmerkungen der Ausschussmitglieder Kühn, Bley, Dr. Goclik und Buchholz ein. Nach dem Ratsbeschluss werden kurzfristig Ausschilderungen vorgenommen, um die Anleinpflcht für Hunde durchzusetzen.

Frau Dr. Goclik bemängelt, der Niedersächsische Walderlass schütze die NSG- und FFH-Gebiete unzureichend (z. B. Habitatbäume). Sie sehe es kritisch, dass die Verordnung eine intensivere Bewirtschaftung zulasten des Naturschutzes ermögliche. Ratsfrau Buchholz würde sich ebenfalls über strengere Landesregelungen freuen. Ratsherr Kühn geht auf Kompromisslösungen ein, die im konkreten Fall mit den Forstgenossenschaften gefunden wurden.

Protokollnotiz: Ratsfrau Jalyschko verlässt die Sitzung um 20:37 Uhr.

### **Beschluss:**

„Die als Anlage 1 beigefügte Verordnung über das Naturschutzgebiet „Mascheroder- und Rautheimer Holz“ in der Stadt Braunschweig (NSG BR 153) wird mit den als Anlagen 2 bis 6 beigefügten Karten beschlossen.“

### **Abstimmungsergebnis - Beschlussempfehlung:**

Dafür: 9      Dagegen: 1      Enthaltungen: 0

## **26.   Anfragen**

### **26.1.   Lidl-Neubau Otto-von-Guericke-Straße** **21-15431**

Der Ausschuss nimmt die vorab einsehbar gemachte Stellungnahme der Verwaltung ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

#### **26.1.1. Lidl-Neubau Otto-von-Guericke-Straße** **21-15431-01**

Zur Kenntnis genommen.

### **26.2.   Entwicklung der Elektro-Ladeinfrastruktur** **21-15408**

Der Ausschuss nimmt die vorab einsehbar gemachte Stellungnahme der Verwaltung ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

#### **26.2.1. Entwicklung der Elektro-Ladeinfrastruktur** **21-15408-01**

Zur Kenntnis genommen.

### **26.3.   Wie wird der Niedersächsische Weg in Braunschweig umgesetzt?** **21-15439**

Der Ausschuss nimmt die vorab einsehbar gemachte Stellungnahme der Verwaltung ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

#### **26.3.1. Wie wird der Niedersächsische Weg in Braunschweig umgesetzt?** **21-15439-01**

Zur Kenntnis genommen.

### **26.4.   Tiny House Siedlung auf dem Grundstück "Am Lehmanager 14"** **21-15418**

Der Ausschuss nimmt die vorab einsehbar gemachte Stellungnahme der Verwaltung ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

#### **26.4.1. Tiny House Siedlung auf dem Grundstück "Am Lehmanager 14"** **21-15418-01**

Zur Kenntnis genommen.

### **26.5.   Planungsstand der Verlängerung der A392 durch die Okerauen** **21-15421**

Der Ausschuss nimmt die vorab einsehbar gemachte Stellungnahme der Verwaltung ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

#### **26.5.1. Planungsstand der Verlängerung der A392 durch die Okerauen** **21-15421-01**

Zur Kenntnis genommen.



**26.7. Die Oker in Braunschweig - Ausgleich zwischen Naturschutz und Freizeitnutzung** **21-15441**

Der Ausschuss nimmt die vorab einsehbar gemachte Stellungnahme der Verwaltung ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

**26.7.1. Die Oker in Braunschweig - Ausgleich zwischen Naturschutz und Freizeitnutzung** **21-15441-01**

Zur Kenntnis genommen.

**26.8. Einrichtung eines bordellartigen Betriebes in der Berliner Straße 52 K** **21-15420**

Der Ausschuss nimmt die vorab einsehbar gemachte Stellungnahme der Verwaltung ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

**26.8.1. Einrichtung eines bordellartigen Betriebes in der Berliner Straße 52 K** **21-15420-01**

Zur Kenntnis genommen.

**26.9. Mehr Sicherheit durch Grünpfeile für Radfahrende** **21-15442**

Der Ausschuss nimmt die vorab einsehbar gemachte Stellungnahme der Verwaltung ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

**26.9.1. Mehr Sicherheit durch Grünpfeile für Radfahrende** **21-15442-01**

Zur Kenntnis genommen.

gez. Palm

gez. Leuer

gez. Matoš

Ausschussvorsitz  
Palm

Stadtbaurat  
Leuer

Geschäftsführung  
Matoš